

-> **drucken**

Eva, die mit dem Hai knutscht

Bad Cannstatt: Stuttgarter Theaterschiff spielt wieder „Haie küsst man nicht“ von Stefanie Stroebel mit Kerstin Sasowski



Wegen des großen Erfolges wird „Haie küsst man nicht“ auf dem Theaterschiff wieder ins Programm genommen, eine Komödie von Stefanie Stroebel. Es spielt Kerstin Sasowski. Foto: privat

(rw) - Wenn ein Theaterschiff, das gerade ins Kindergartenalter gekommen ist, sein drittes Spieljahr mit der Wiederaufnahme eines Stückes beginnt, dann ist es entweder schon auf Grund gelaufen oder muss sich sehr sicher sein, auf dem richtigen Kurs zu liegen.

Wir informieren Sie, sobald es zu diesem Thema Neues gibt!

Informieren| Einloggen| Registrieren

Natürlich könnte das Fahrende Volk, das unweit vom Entaklemmer - Denkmal angelegt hat, auch die schwäbische Sparsamkeit an Bord geholt haben: 1. Weiterverwendung der Kulissen, 2. nur Kerstin Sasowski auf der Bühne, 3. die Regisseurin Stefanie Stroebel ist auch gleichzeitig die Autorin des Erfolgsstücks „Haie küsst man nicht.“ Wer jedoch am Freitag bei der Sponsorenvorstellung im schwimmenden Theatersaal saß, merkte nicht nur am leisen Schwanken, dass Cordula Polsters Theater flott ist wie eh und je, und dass bei dem unterhaltsamen Lust-Spiel überhaupt nicht gegeizt wurde, weder an Witz noch an Witzen. Es gab zu lachen und zu schmunzeln über die verrückten Ideen der Liebeswut sprühenden Kindergärtnerin Eva und man konnte mitlästern über den allbekanntesten Kleinkrieg zwischen frau und mann. Kerstin Sasowski zeigte ihr explosives Temperament, ihre komödiantische Vielstimmigkeit und ihren wohlgefälligen Körper. Für all das gab´s am Ende auch verdienstermaßen ordentlich Beifall. So kann´s also weiter gehen auf der „Frauenlob“ und Hans Hedrich, der Vorsitzende des Fördervereins, versprach dann auch, dass der Kahn in Cannstatt bleibt. Mithin darf Eva Liebling weiterhin ihrem Publikum veranschaulichen, wie sie am 10. Juni aus panischer Angst vor einem Gummihai im Baggersee schreiend auf Martin Groß stolperte und ihm den Ellenbogen ins Auge rammte, sodass dabei ihr Bikini-Oberteil aufsprang. Was der Beginn einer wunderbaren Chaos-Beziehung zum Liebeselbstmord werden sollte, denn sie hat gerade Martin mit ihrer besten Freundin durchs Kellerfenster gesehen.

Dabei hat sie heute an ihrem Geburtstag einen Heiratsantrag von ihm erwartet. Da flieht Eva in ihren Kindergarten, um sich dort umzubringen, damit sie es den beiden heimzahlt. Vorher aber muss sie dem Publikum noch deutlich machen, wie sehr sie die Männer im Allgemeinen und Martin im Besonderen hasst. Dafür eignen sich die Handpuppen besonders gut, also der quallige Frosch, der messerzähnlige Hai und der kleine Nils, den sie bauchredend zum erwachsenen Schuft wachsen lässt. Wenn sie auch allein auf der Bühne steht und tobt und träumt, lässt Kerstin Sasowski mindestens ein halbes Dutzend Menschen lebendig werden und taucht dabei so sehr ein in die Psyche der modernen Eva und ihre Facetten ein, dass es ihr beispielhaft gelingt, eine wütende Hassattacke bruchlos zur Liebeserklärung werden zu lassen. Deshalb ist dieses „Frauenstück“ auch allen Männern dringend zu empfehlen, die ihre Partnerinnen wirklich verstehen können wollen.

Weitere Vorstellungen bis Ende Dezember sind mittwochs bis samstags jeweils um 20 Uhr sowie jeden Sonntag um 18 Uhr, Karten gibt es unter der Telefonnummer 50622766.

Artikel vom 08.11.2010 © Eßlinger Zeitung

 |
  |
 

Empfehlen

Empfehle dies deinen Freunden.



Aktuelle Nachrichten aus der Region jeden Morgen im Briefkasten.
14 Tage kostenlos die Eßlinger Zeitung testen.